

Dokumentenmanagement im Dauereinsatz

15 Millionen digitale Dokumente im Archiv und täglich kommen weitere in bis zu fünfstelliger Höhe in unterschiedlichen Formaten hinzu – bei der österreichischen Haberkorn Holding AG ist das DMS-System Comarch ECM iS (InfoStore) enorm gefordert. Zur Bewältigung dieser Anforderungen setzt das Unternehmen bereits seit 2004 auf die fachliche und technische Unterstützung der eks informatik gmbh. Denn im Laufe der Jahre wurde die IT-Umgebung rund um IBM i systematisch mit Produkten der LDOX-Familie des in Götzis ansässigen DMS-Spezialisten erweitert.

Haberkorn versorgt Industrie- und Bauunternehmen mit einem breiten Sortiment aus Arbeitsschutz und technischen Produkten wie Schläuche, Maschinenelemente, Hydraulik und Schmierstoffe. Als Multispezialist bietet Haberkorn kompetente Beratung im Innen- und Außendienst. Spezielle Dienstleistungen rund um da Produkt und besondere Kenntnis der Beschaffungsmärkte machen das Angebot einzigartig. Logistik-Services und E-Business-Lösungen vereinfachen den Weg der Produkte dorthin, wo sie gebraucht werden. Das erspart den Kunden Zeit und Geld.

Das Familienunternehmen mit Sitz in Wolfurt/Vorarlberg wurde 1932 gegründet. Heute zählt Haberkorn mit 16 Standorten in Österreich, Osteuropa und der Schweiz zu den führenden technischen Händlern Europas. Haberkorn erwirtschaftete 2013 mit 1.100 Mitarbeitern einen Umsatz von 278 Mio. Euro. Mehr Informationen unter www.haberkorn.com



Quelle: Haberkorn

Erfolgreiche DMS-Projekte seit bald zehn Jahren

Zur technologischen Unterstützung seines Geschäftsbetriebs setzt Haberkorn aus Gründen der Zuverlässigkeit, Stabilität und Sicherheit auf zwei IBM Power 740 Server, die mit IBM iCluster gespiegelt werden. Im Storage-Bereich sorgen zwei IBM Storwize V7000-Systeme, die über den IBM System Storage SAN Volume Controller (SVC) kontrolliert werden, für eine zuverlässige Sicherung aller Daten. Seit 2002 ist das ERP System Infor AS im Einsatz. Im Jahre 2005 wurde ergänzend dazu das Dokumentenmanagementsystem InfoStore (heute Comarch ECM iS) implementiert. Bereits für dieses Projekt zeichnete die eks informatik gmbh verantwortlich. Die Einführungsphase dauerte ein halbes Jahr, anschließend konnte mit InfoStore produktiv gearbeitet werden. Neben Bankbelegen wurden alle Eingangsrechnungen via WorkstationScan gescannt und im elektronischen Archiv abgelegt („spätes Scannen“).

Mit der Einführung des DMS-Systems konnte Haberkorn die klassische Dokumentenablage in physischen Archiven kontinuierlich und massiv verringern. Zur Freude aller Anwender wurden die auf diese Weise archivierten Dokumente dadurch vor allem schneller verfügbar. Denn mittels des damals eingesetzten Tools „WindowsRetrieval“ konnten die Belege viel einfacher gefunden und direkt am Arbeitsplatz angezeigt werden. In einem Folgeprojekt nahm sich die eks der Spoolfile-Archivierung aus Infor AS ins DMS-Archiv an. Alle Auftragsbestätigungen, Rechnungen und Gutschriften aus dem ERP-System wurden nun direkt und automatisch archiviert. Dies verringerte den Papierverbrauch enorm, da die elektronischen Daten (Spools) direkt im digitalen Archiv abgelegt werden konnten. Ein zusätzlicher Vorteil im Tagesgeschäft ergab sich auch hier wieder durch die schnellere Verfügbarkeit der Dokumente.

Prozessoptimierung durch automatische Rechnungserkennung

Nach einer intensiven Projektphase gingen Anfang 2011 weitere LDOX-Produkte von eks live. LDOX.FrontCollect Invoice sorgt seitdem beispielsweise dafür, dass die Daten von Eingangsrechnungen nun nach dem Scannen automatisch extrahiert werden. In diesem Prozessschritt erfolgte zudem die Gegenüberstellung von Rechnungen zu den Bestellungen und dem Wareneingang inklusive einer automatischen Prüfung von Werten, wie den Stückzahlen, Preisen etc. Sobald das System eine auf diese Weise erfasste Rechnung nach erfolgreicher Prüfung freigibt, erfolgt die Verbuchung und Archivierung automatisch.

Inzwischen liegt die Text-Erkennungsquote bei rund 80 Prozent – mit weiterhin steigender Tendenz. Kurt Krinner, Geschäftsführung eks informatik gmbh, schildert eine

Problemstellung während des Projekts: „Eine spezielle Herausforderung bei Haberkorn war die Tatsache, dass zum Teil sehr komplexe Rechnungspositionen mit mehreren Zu- und Abschlägen, wie z.B. Kupferzuschlag, vorhanden sind. Dazu kam der Umstand, dass in der Summe sehr viele Lieferanten vorhanden sind. Viele davon sind kleine Unternehmen und Mittelständler, von denen fast jeder sein eigenes Rechnungsformat verwendet.“

Dazu Berno Pfanner, CIO bei Haberkorn: „Die eks informatik gmbh hat diese Aufgabenstellung professionell und elegant umgesetzt. Verschiedene Abteilungen unseres Hauses sparen sich durch die Texterkennung und den automatisierten Workflow umständliche Arbeiten ein. Seit die Rechnungen vom System erfasst werden, läuft ja alles quasi automatisch.“



B. Pfanner, CIO
Quelle: Haberkorn

Akzeptanz auf breiter Linie

Aufgrund der sehr guten Erfahrungen mit LDOX befindet sich ein weiteres Projekt bereits in der Testphase. Es geht dabei um den Rollout des LDOX.Clients in weiteren Abteilungen bei Haberkorn. In naher Zukunft sollen noch mehr Mitarbeiter die Möglichkeit haben, Dokumente aufzusuchen, anzuzeigen und vor allem auch dem Archiv hinzuzufügen. So ist es zum Beispiel geplant, dass Zeichnungen oder Artikelzertifikate zu einem Kundenauftrag mittels LDOX.Route direkt zugeordnet werden können. In der ersten Stufe soll nun der Vertrieb mit 300 potentiellen Usern mit LDOX ausgestattet werden. Berno Pfanner sieht der Einführung gelassen entgegen: „Die Produkte und Lösungen von eks haben sich als sehr stabil erwiesen und werden darüber hinaus von den Mitarbeitern voll akzeptiert. Die Vertriebsabteilung kann es daher kaum erwarten, auch von den Vorteilen zu profitieren.“

Langfristig denkt Haberkorn über zusätzliche Erweiterungen im DMS-Bereich mit Produkten aus der LDOX-Familie nach. Konkret stehen dabei die weitere Verteilung von LDOX.Clients sowie der Ausbau der Texterkennung (FrontCollect Invoice) für diejenigen Dokumente im Fokus, die aktuell noch in Papierform ins Haus kommen, wie z.B. Bestellbestätigungen von Lieferanten zur Abgleichung des Lieferdatums. Für Berno Pfanner ist eines klar: „Wir werden auch bei diesen Projekten wieder auf eks setzen. Der Grund dafür ist einfach: Das Team bietet ein fundiertes und langjähriges Infor- und InfoStore-KnowHow. Das ist genau das, was wir benötigen.“